



GEMEINDE MOOSBRUNN

Verwaltungsbezirk Wien - Umgebung

2440 Moosbrunn, Hauptplatz 9 • Telefon 02234 / 733 27 • Fax 02234 / 733 27 DW 8

e-mail: gemeinde@moosbrunn.gv.at

Zahl 1251/2010

Moosbrunn, am 12. Oktober 2010

Betrifft: **Informationsschreiben des Bürgermeisters**

Sehr geehrte Moosbrunnerin !

Sehr geehrter Moosbrunner !

Vor einigen Tagen erfolgte die Verteilung einer Aussendung der Bürgerliste, die mich als Personalchef der Gemeindebediensteten veranlasst, dieses Schreiben an Sie zu richten. In dem politisch motivierten Schreiben wird nämlich versucht unseren Amtsleiter Ing. Wolfgang Marchart zu diskreditieren, wobei ihm vorgeworfen wird, keine Dienstprüfung zu haben.

Dazu nachfolgende Klarstellung: Ing. Marchart trat vor über 11 Jahren in den Gemeindedienst ein. Aufgrund seiner Berufsausbildung im Hoch- und Tiefbau mit abgeschlossener HTL-Matura, seinen beruflichen Vorkenntnissen aus dem Bau- und Planungsbereich und seiner Tätigkeit in einem Architekturbüro, konnte sich die Gemeinde glücklich schätzen, eine Person gefunden zu haben, die auf Grund ihrer hohen Qualifizierung die vakante Stelle des Amtsleiters zum damaligen Zeitpunkt übernahm. Ein wesentlicher Teil seines Tätigkeitsbereiches im Gemeindedienst beinhaltet seit diesem Zeitpunkt die Bearbeitung von Bauakten, sowie die Aufbereitung von bautechnischen Angelegenheiten in der Gemeinde (so führte er z.B. die Bauaufsicht während der Renovierung unserer Volksschule durch). Viel Geld und Schwierigkeiten konnte sich die Gemeinde durch die überaus kompetente und zielführende Arbeit des Bediensteten ersparen. Gemeindespezifisches Wissen eignete er sich in diversen Kursen und Seminaren im Laufe der Jahre an. **Beim damaligen Arbeitsbeginn im Gemeindedienst war eine Dienstprüfung für seine Tätigkeit nicht zwingend erforderlich.** Eine **Änderung der Gesetzeslage sieht nunmehr zwei Möglichkeiten** bei Ausübung der Funktion des Amtsleiters **vor**:

- Entweder die Ablegung einer Dienstprüfung
- oder bei überdurchschnittlichen Kenntnissen kann durch einen Gemeinderatsbeschluss der Bedienstete von der Ablegung der Dienstprüfung befreit werden.

Da Ing. Marchart seine Tätigkeit zur vollsten Zufriedenheit des Dienstgebers, mit großer Motivation und mit sehr hoher Qualität und Fachkompetenz seit nunmehr über 11 Jahren ausübt und sein fachspezifisches Wissen im Laufe seines langjährigen Beschäftigungsverhältnisses durch ständige Kurse sicherte und sukzessive erweiterte, wurde von dieser zweiten gesetzlich vorgesehenen Möglichkeit Gebrauch gemacht. Nicht zuletzt auch, weil die erforderliche Dienstprüfung wertvolle Arbeitskraft über lange Zeit gebunden hätte. Durch eine abgelegte Dienstprüfung ergeben sich keinerlei Vorteile für die Gemeinde, im Gegenteil, das Fehlen eines Bediensteten im Zuge der Vorbereitung zur Dienstprüfung ist für eine Gemeinde mit wenig Personal eine nicht zu unterschätzende Belastung.

Seit Bestehen der Bürgerliste wird ständig durch Halb- oder Unwahrheiten versucht, die Tätigkeiten in der Gemeinde schlechtzureden. Dass nunmehr sogar Gemeindebedienstete in diese politische Schlammschlacht hineingezogen werden, stellt für mich eine neue negative „Qualität“ des politischen Diskurses dar und hat mich zu diesem Schreiben bewogen. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir in unserer Gemeinde ein wirklich hohes Niveau bei den Bediensteten vorweisen können. In der „Amtsstube“ wird von unseren Bediensteten ein **neutrales und objektives Arbeiten für alle Gemeindegänger** praktiziert.

Die Entscheidung der ÖVP vom Absehen der Dienstprüfung bei unserem Amtsleiter beruht auf den umseitig zitierten Gründen

- Qualifizierung über das übliche Maß im Baubereich,
- langjährige Tätigkeit zur vollsten Zufriedenheit im Gemeindedienst,
- Aneignen der gemeindespezifischen Wissensbereiche über viele Jahre hinweg

und ist – wie bereits erwähnt – gesetzlich vorgesehen. Die sogenannte „Enthüllung“ ist keine, da die vorliegenden Fakten nie geheim gehalten wurden und der Gemeinderatsbeschluss die logische Fortsetzung im Zuge der gesetzlich vorgesehenen Möglichkeiten war. Es wird versucht etwas zu skandalisieren, wo keine Basis vorhanden ist.

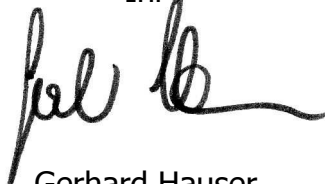
Erstmals in der Geschichte der 2. Republik wurde in der Gemeinde Moosbrunn ein Tagesordnungspunkt aus dem „Nicht öffentlichen Teil“ einer Gemeinderatssitzung für politische Agitation verwendet. Ich finde es bestürzend, dass es bei manchen politischen Parteien offensichtlich keine Schranken in ihrem Vorgehen gibt und auch vor keinen Werten mehr halt gemacht wird. Wenn schon das politische Klima in so hohem Maße vergiftet wird, sollte doch zumindest dem politischen Leben fern stehende bzw. unbeteiligte Personen und vor allem Bediensteten der Gemeindeverwaltung aus dieser Schlammschlacht herausgehalten werden. Ich lasse mir meine Leute nicht mies machen.

Auf die anderen politisch motivierten Themenbereiche möchte ich in dieser amtlichen Information nicht eingehen.

Ich hoffe, Ihnen mit meiner Information gedient zu haben und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Gerhard Hauser', written in a cursive style.

Gerhard Hauser
Bürgermeister